

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 30. Jänner 1964

Blatt 203

Österreichs größter Bauer ging in Pension =====

30. Jänner (RK) Österreichs größter Bauer ist mit Jahresende in Pension gegangen: der Direktor des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien, Dipl.-Ing. Rudolf Krommer, Herr über 4.000 Hektar Boden, 700 Rinder und 400 Schweine. Zum neuen Direktor des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien, der größte bäuerliche Betrieb Österreichs, wurde der bisherige Vizedirektor Dipl.-Ing. Josef Piwniczka ernannt.

Gestern abend fand im Jagdschloß Magdalenenhof auf dem Bisamberg eine kleine Feier statt, zu der Bürgermeister Jonas, die Stadträte Bock und Schwaiger sowie Magistratsdirektor Dr. Ertl gekommen waren, um den scheidenden Direktor zu verabschieden und den neuen in sein Amt einzuführen.

Stadtrat Schwaiger begrüßte die Angestellten und Arbeiter des Landwirtschaftsbetriebes und verwies darauf, daß dieser Betrieb seine Daseinsberechtigung längst bewiesen habe.

Bürgermeister Jonas sagte, in jedem Industriebetrieb kann man alles berechnen, nur in der Landwirtschaft nicht. Dort muß man das Wetter nehmen wie es kommt. Deshalb gibt es auch gute und schlechte Jahre, und kein anderer Beruf zeigt so sehr die Abhängigkeit des Menschen vom Naturgeschehen. Dem scheidenden Direktor des Landwirtschaftsbetriebes ist es gelungen, auch in den schwersten Jahren nach dem zweiten Weltkrieg seinen Beruf auszufüllen. Er war ein guter Landwirt und er hat der Stadt Wien und er hat seinen Mitbürgern ehrlich gedient. Dipl.-Ing. Krommer tritt nun nach 42 Dienstjahren in den Ruhestand. Sein Verdienst

./.

ist es vor allem, den Landwirtschaftsbetrieb weitgehend rationalisiert zu haben. Der neue Direktor Piwniczka trat 1928 in den Dienst des Landwirtschaftsbetriebes und lernte die verschiedenen Güter kennen. So bringt er viel Erfahrung für seinen neuen Wirkungskreis mit. Vor allem aber versteht er es, mit seinen Mitarbeitern gut auszukommen. Bürgermeister Jonas überreichte hierauf dem neuen Direktor das Beststellungsdekret.

Bei der kleinen Feier verabschiedete sich der Bürgermeister auch von vier anderen Bediensteten des Landwirtschaftsbetriebes, die ebenfalls mit Jahresende in Pension gegangen sind: Oberverwalter Dipl.-Ing. Walter Zichlarz, Verwalter Andreas Brunda, Wirtschaftsoberoffizial Viktor Sloboda und der Schaffer Alois Hastik.

- - -

Siegfried Breuer zum Gedenken
=====

30. Jänner (RK) Auf den 1. Februar fällt der 10. Todestag des Schauspielers Siegfried Breuer.

Er wurde am 24. Juni 1906 in Wien geboren, besuchte die Schauspielschule an der Akademie und erhielt mit 19 Jahren sein erstes Engagement am Volkstheater. Anschließend trat er in Prag und Aussig als jugendlicher Liebhaber und Held auf. Von 1935 bis 1941 gehörte er zum ständigen Ensemble des Deutschen Theaters in Berlin mit einem Rollenkreis, der vom Bonvivant bis zum Charakterdarsteller reichte. 1938 wurde Breuer vom Film entdeckt, der ihn auf ein bestimmtes Genre festlegte. Während des Krieges erfolgte eine engere Bindung an das Theater in der Josefstadt, wo er sein wandlungsfähiges, scharf profiliertes Künstlertum zeigen konnte. In seinen letzten Lebensjahren war Siegfried Breuer hauptsächlich in Westdeutschland tätig.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 3. bis 9. Februar

=====

30. Jänner (RK)

Montag, 3. Februar:

- 15.00 Uhr, Mozartsaal (KH): Theater der Jugend: Konzert der Mozart-Sängerknaben, Leitung Erich Schwarzbauer
- 16.00 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u. d.K.: Vortrag Prof. Karl Wolleitner "Elektronische Musik"
- 19.30 Uhr, Brahmssaal (MV): Liederabend Herbert Zack-Leweer, am Flügel Dr. Erik Werba (Haydn, Beethoven, Schubert, Rubin Moussorgsky)
- 19.30 Uhr, Mozartsaal (KH): Wiener Konzerthausgesellschaft: 5. Konzert im Zyklus V; Liederabend Hans Hotter, am Flügel Walter Klien (ausgewählte Lieder von Schumann, Pfitzner und R. Strauss)

Dienstag, 4. Februar:

- 19.30 Uhr, Brahmssaal (MV): Gesellschaft der Musikfreunde: 4. Konzert im Kammermusik-Zyklus; Ensemble "Musica antiqua", Dirigent Dr. René Clemencic (Walther von der Vogelweide, Oswald von Wolkenstein, Adam de la Halle, Jacob Obrecht, Josquin des Prés, Tilman Susato, Paul Peuerl)
- 19.30 Uhr, Kammersaal (MV): Österreichischer Komponistenbund: Kammerkonzert; Eichendorff-Quintett, mitwirkend Dr. Hans Weber, Klavier (Dichler, Schmidek, Wildgans, Skorzeny, Jettl)
- 19.00 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.: Gitarre-Abend der Klasse Karl Scheit (Dowland, Bach, Sor, Albeniz, Apostel)

Mittwoch, 5. Februar:

- 11.00 Uhr, Gr.K.H.Saal: Kulturanstalt - Theater der Jugend: 4. Auf-führung des Tanzspiels "Das Waldfest"; Kindertanz-kreis des Konservatoriums der Stadt Wien, Leitung Ilka Peter; Tonkünstlerorchester, Dirigent Karl Hudez (für Schüler der vierten Klassen)
- 15.00 Uhr, Mozartsaal (KH): Theater der Jugend: Konzert der Mozart-Sängerknaben, Leitung Erich Schwarzbauer
- 18.00 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.: IGNM: Kompositionsabend der Klasse Dr. Karl Schiske
- 19.00 Uhr, Konservatorium, Konzertsaal: Konservatorium der Stadt Wien: 2. Klavierübungsabend
- 19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Gesellschaft der Musikfreunde: Klavier-abend Shura Cherkassky (Händel, Schumann, Brahms, Bartók, Britten, Debussy, Liszt)

- 19.30 Uhr, Brahmssaal (MV): Musikalische Jugend Österreichs: 4. Konzert im Zyklus X B (Wiederholung des 4. Konzertes im Kammermusik-Zyklus der GdM); Ensemble "Musica antiqua", Dirigent René Clemencic
- 19.30 Uhr, Mozartsaal (KH): Wiener Konzerthausgesellschaft: Trio Italiano d'archi (Mozart: Divertimento Es-dur KV 563; Beethoven: Serenade D-dur op. 8)

Donnerstag, 6. Februar:

- 15.00 Uhr, Mozartsaal (KH): Theater der Jugend: Konzert der Mozart-Sängerknaben, Leitung Erich Schwarzbauer
- 18.00 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.: Violinabend der Klasse Franz Samohyl (Händel, Bach, Brahms, Saint-Saens, Debussy)
- 19.00 Uhr, Musikakademie, 1, Singerstraße 26: Akademie für Musik u.d.K.: Orgelabend der Klasse Anton Heiller (zum 25. Todestag von Franz Schmidt)
- 19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 3. Konzert im Zyklus IV A (Voraufführung des 2. Konzertes im Beethoven-Zyklus der GdM); Tonkünstlerorchester, Dirigent Heinz Wallberg (Beethoven: Fidelio-Ouverture, 2. und 4. Symphonie)
- 19.30 Uhr, Mozartsaal (KH): Wiener Kulturgesellschaft: 2. Kammerkonzert; Kammerorchester der Wiener Kulturgesellschaft, Blanche Schiffmann (Cello), Dirigent Luigi Toffolo (Mendelssohn: Ouverture zu "Die schöne Melusine"; Haydn: Cellokonzert D-dur; Schubert: 4. Symphonie)
- 19.30 Uhr, Palais Palffy, Beethoven-Saal: Kammermusikabend des Brasilianischen Streichquartetts "Quarteto do Rio de Janeiro" (Debussy: Quartett op. 10; C. Guarnieri: 2. Quartett; Villa-Lobos: 17. Quartett)

Freitag, 7. Februar:

- 19.00 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.: Gastkonzert des "Quarteto do Rio de Janeiro" (Borodin, Villa-Lobos)
- 19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Osterreichischer Gewerkschaftsbund: Voraufführung des 2. Konzertes im Beethoven-Zyklus der GdM; Tonkünstlerorchester, Dirigent Heinz Wallberg (Beethoven: Fidelio-Ouverture, 2. und 4. Symphonie)
- 19.30 Uhr, Brahmssaal (MV): Gitarre-Abend Konrad Ragossnig (Anonym, Händel, Sor, Mendelssohn, Villa-Lobos, Turina)

Samstag, 8. Februar:

- 15.00 Uhr, Gr.M.V.Saal: Wiener Philharmoniker: 4. Abonnementkonzert, Dirigent und Solist Lorin Maazel (Bach: 4. Brandenburgisches Konzert G-dur; Mozart: Violinkonzert G-dur KV 216; Brahms: 3. Symphonie F-dur op. 90)
- 19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 3. Konzert im Zyklus IV B (Voraufführung des 2. Konzertes im Beethoven-Zyklus der GdM); Tonkünstlerorchester, Dirigent Heinz Wallberg (Beethoven: Fidelio-Ouverture, 2. und 4. Symphonie)

Sonntag, 9. Februar:

- 11.00 Uhr, Gr.M.V.Saal: Wiener Philharmoniker: Wiederholung des 4. Abonnementkonzertes, Dirigent und Solist Lorin Maazel (Bach, Mozart, Brahms)
- 19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Gesellschaft der Musikfreunde: 2. Konzert im Beethoven-Zyklus; Tonkünstlerorchester, Dirigent Heinz Wallberg (Beethoven: Ouverture zu "Fidelio"; 4. Symphonie B-dur op. 60; 2. Symphonie D-dur op. 36)

- - -

Gratulation an Karlik, Swoboda und Gehlen

=====

30. Jänner (RK) Zum Geburtstag der Atomphysikerin, o.ö. Univ.-Prof. Dr. phil. Berta Karlik, und zum 75. Geburtstag des Kunsthistorikers emer. o.ö. Univ.-Prof. Dr. phil. Karl Maria Swoboda haben Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl den Jubilaren in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

Ferner hat Vizebürgermeister Mandl Univ.-Prof. Dr. Arnold Gehlen zum 60. Geburtstag ein Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

Raimund im Leopoldstädter Theater

=====

30. Jänner (RK) Vom 3. Februar bis einschließlich 14. März wird im Lesesaal der Stadtbibliothek als 124. Kleinausstellung die Ausstellung "Das Theater in der Leopoldstadt I/3. Teil. Die Stücke Ferdinand Raimunds" gezeigt. Vor allem sind die Originalmanuskripte der sechs auf dem Leopoldstädter Theater in den Jahren 1823 bis 1829 aufgeführten Stücke zu sehen, dazu noch Soufflierstücke, Theaterzettel, Rollen- und Szenenbilder.

Die Ausstellung ist montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr im Lesesaal der Stadtbibliothek frei zugänglich.

- - -

Zum erstenmal wieder seit 1955:

1963 mehr als 20.000 Lebendgeburten, Säuglingssterblichkeit

=====

unter drei Prozent gesunken

=====

30. Jänner (RK) Laut Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien über die Bevölkerungsvorgänge in Wien im Dezember 1963 wurden gezählt: 889 Eheschließungen, 1.494 Lebendgeburten und 2.545 Sterbefälle. Demnach hat gegenüber Dezember 1962 die Zahl der Eheschließungen um 183, die der Geburten um 216 abgenommen, während die Zahl der Sterbefälle um 90 zugenommen hat.

Ein Rückschau auf das Jahr 1963 und ein Vergleich mit 1962 ergibt folgendes Bild:

Besonders erfreulich ist die Tatsache, daß im Jahr 1963 zum erstenmal seit 1955 mehr als 20.000 Kinder lebend zur Welt gekommen sind. Mit 20.082 Lebendgeborenen übersteigt diese Zahl die des Jahres 1962 um 532. Die Säuglingssterblichkeit hat sich neuerlich verringert: die Zahl der gestorbenen Säuglinge gegenüber dem Vorjahr ist um 15 auf 588 gesunken. Im Jahr 1962 starben von 1.000 Lebendgeborenen noch 31 Säuglinge, 1963 waren es nur mehr 29. Die Säuglingssterblichkeit ist damit seit 1955 erstmalig unter drei Prozent der Lebendgeborenen gesunken. Ein schöner Erfolg der neuen Maßnahmen des Gesundheitsamtes der Stadt Wien auf dem Gebiet der Schwangerenfürsorge und der Mutterberatung.

Im Jahr 1963 wurden in Wien 14.767 Ehen geschlossen, das sind um 399 weniger als im Jahr vorher.

Den 26.154 Sterbefällen des Jahres 1963 stehen 26.195 des Jahres 1962 gegenüber.

- - -

Demnächst im Schauraum des Kulturamtes: "Idyllisches - Märchenhaftes"

30. Jänner (RK) Während gegenwärtig im Schauraum des Kulturamtes am Friedrich Schmidt-Platz die Ausstellung "Unter Dreißig" zu sehen ist, wird bereits die nächste Exposition bildender Kunst vorbereitet. Ende Februar soll im Schauraum die Ausstellung "Idyllisches - Märchenhaftes" eröffnet werden, die von der Stadtverwaltung angekaufte Werke von Oskar Schmal, A.P. Gütersloh, Franz Zülow, Gustav Schütt und anderen zeigen wird.

- - -

85. Geburtstag von Richard Charmatz
=====

30. Jänner (RK) Am 1. Februar vollendet der Historiker und Schriftsteller Prof. Richard Charmatz das 85. Lebensjahr.

Er wurde in Schlaining, Burgenland, als Kind einer Kaufmannsfamilie geboren, die vier Jahre später nach Wien übersiedelte. Nach Absolvierung der Mittelschule wandte er sich dem Journalistenberuf zu und schloß sich dem Diskussionskreis um den liberalen Historiker und Publizisten Heinrich Friedjung an. 1905 bis 1906 gab er mit Friedrich Herz die Wochenschrift für Politik und Kultur "Der Weg" heraus und arbeitete auch an mehreren in Deutschland erscheinenden Zeitschriften mit. In dieser Zeit entstand eine Reihe historisch-politischer Werke über die moderne Geschichte Österreichs, die heute noch für den Studierenden und für den Fachautor wertvoll sind. Besondere Erwähnung verdienen seine bibliographische Zusammenstellung "Wegweiser durch die Literatur zur österreichischen Geschichte" sowie zwei wissenschaftliche Biographien über Adolf Fischhof und Karl Ludwig Bruck. Richard Charmatz stand dem akademischen Unterrichtsbetrieb zeitlebens fern. Er blieb Journalist und arbeitete auch als Korrespondent für auswärtige Blätter. Seit 1917 publizierte er im Wiener Montagblatt "Der Morgen", dann in der gleichnamigen Tageszeitung. Von 1922 bis 1938 war er politischer Redakteur der "Neuen Freien Presse". Die Besetzung Österreichs zwang ihn zur Untätigkeit. Von 1946 bis 1953 gehörte er der Redaktion der "Presse" an. Richard Charmatz hat sich durch die Aufhellung der Geschichte Österreichs für den Zeitabschnitt von 1848 bis 1918 große Verdienste erworben. Einige seiner historischen Werke sind unentbehrliche Handbücher geworden. Er ist Träger der Ehrenmedaille und des Preises für Publizistik der Stadt Wien.

Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

Rindernachmarkt vom 31. Jänner
=====

30. Jänner (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzuführen
Inland: 2 Stiere, 13 Kühe, 1 Kalbin, Summe: 16. Gesamtauf-
trieb dasselbe. Verkauft wurde alles.

- - -

Schweinenachmarkt vom 31. Jänner
=====

30. Jänner (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzuführen
Inland: 199 Stück. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft wurde
alles.

- - -

Pferdenachmarkt vom 31. Jänner
=====

30. Jänner (RK) Inland kein Auftrieb. Auslandsschlacht-
hof: 19 Stück aus der CSSR, unverkauft vom Vormarkt, 6 bis 8 S.

- - -

Wieder eine Hundertjährige in Rudolfsheim-Fünfhaus
 =====

30. Jänner (RK) "Man ist jung, solange man sich für etwas interessiert; erst wenn man keine Interessen mehr hat, ist man alt", sagte Bürgermeister Jonas heute vormittag zu Frau Franziska Zeller in ihrer Wohnung im 15. Bezirk, in der Benedikt Schelllinger-Gasse. Der Bürgermeister war gekommen, um ihr im Namen aller Wiener zum seltenen Fest des 100. Geburtstages zu gratulieren. Nach diesen Worten ist Frau Zeller noch sehr jung, denn die geistig äußerst rege Jubilarin zeigt sich an allen Tagesereignissen sehr interessiert und läßt sich täglich die Zeitungen vorlesen. Selbst lesen kann sie leider nicht mehr, denn ihre Augen sind schon etwas schwach. Sie ist immer guter Dinge und lacht gern und viel - "auch der Herr Doktor ist immer sehr zufrieden mit mir" meinte sie.

Franziska Zeller wurde in Preßburg geboren, lebt aber seit 1946 in Österreich. Als älteste von sechs Geschwistern blieb sie unverheiratet, weil sie stets für ihre drei Brüder und zwei Schwestern sorgte und sie aufzog. Einem ihrer Brüder hat sie sogar jahrelang die Wirtschaft geführt. Da alle ihre Geschwister inzwischen verstorben sind, wird die Jubilarin von ihrer Untermieterin, Frau Graf, und von Schwester Josefa Steidtner von der Wiener Hauskrankenpflege betreut.

Bürgermeister Jonas überreichte der Jubilarin einen großen rot-weißen Blumenstrauß - "als kleinen Vorschuß für den Frühling" - und ein Ehrengeschenk der Stadt Wien. Als weitere Gratulanten hatten sich der **Vorsteher** des 15. Bezirkes, Mistingner, und sein Stellvertreter Hromada sowie Oberschwester Wolf von der Wiener Hauskrankenpflege eingefunden. Bezirksvorsteher Mistingner wies bei seinen Glückwünschen stolz auf die Tatsache hin, daß Frau Zeller bereits die dritte Hundertjährige im 15. Bezirk innerhalb der letzten sechs Monate ist.

- - -

Freie Ärztestelle
 =====

30. Jänner (RK) Im Krankenhaus der Stadt Wien-Lainz wird eine Assistentenstelle im Röntgeninstitut besetzt.

Gesuche sind bis spätestens 15. März 1964 an die Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Gonzagagasse 23, zu richten.

- - -

Errichtung des Lobauer Grundwasserwerkes endgültig genehmigt
=====Pressekonferenz über Probleme der Wasserversorgung

30. Jänner (RK) In einer Pressekonferenz im Gebäude der Wiener Wasserwerke teilte Stadtrat Koci heute nachmittag mit, daß der schriftliche Bescheid der Obersten Wasserrechtsbehörde mit der Zustimmung für die Errichtung des Grundwasserwerkes Untere Lobau heute eingelangt ist, nachdem bereits am 3. Dezember vergangenen Jahres die grundsätzliche mündliche Genehmigung gegeben worden war. Der nunmehr vorliegende schriftliche Bescheid stellt im wesentlichen fest, daß die Gemeinde Wien berechtigt ist, aus vier Horizontal-Filterbrunnen für die Dauer der Bauzeit und der weiteren Pumpversuche eine Wassermenge von 600 Liter pro Sekunde, das sind 50.000 Kubikmeter täglich, zu entnehmen. Nach oben ist dabei vorläufig keine Grenze gesetzt, diese wird sich noch im Lauf der weiteren Pumpversuche ergeben. In dem Bescheid werden ferner die Einwände der Mineralölverwaltung gegen das Projekt als unbegründet abgewiesen.

Stadtrat Koci gab sodann im Namen von Bürgermeister Jonas und des städtischen Finanzreferenten Vizebürgermeister Slavik die Erklärung ab, daß die Arbeiten am Bau des Grundwasserwerkes finanziell gesichert sind. Im Budget 1964 sind dafür vorläufig 20 Millionen Schilling vorgesehen. Sollte es sich aber als notwendig erweisen, so können noch weitere Geldmittel bewilligt werden.

Nach der Begrüßung der anwesenden Journalisten durch Stadtrat Koci und Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller legte der Leiter der Wiener Wasserwerke, Senatsrat Dipl.-Ing. Geilhofer, in einem ausführlichen Referat die mannigfaltigen Probleme der Wasserbeschaffung und -verteilung in Wien dar. Er wies darauf hin, daß man Gas und Strom erzeugen kann, Wasser jedoch nicht. Wasser kann man nur von dort bekommen, wo es in der Natur zu finden ist, und auch da kann man nicht soviel nehmen, wie man möchte. Senatsrat Geilhofer bezeichnete die Quellwasserversorgung, wie wir sie in Wien haben, als Seltenheit, wenn man in Betracht zieht, daß die meisten anderen Städte hauptsächlich Grundwasserversorgung haben. Allerdings ist dieses Grundwasser zumeist, vor allem in den Industriegebieten, von sehr schlechter Qualität. Demgegenüber sind wir in Wien in der glücklichen Lage, in unmittelbarer Nähe der Stadt Grundwasser-

ströme zu besitzen, die noch nicht verunreinigt sind. Und nur solche kommen für uns in Betracht, wenn wir nun zusätzlich zur Quellwasserversorgung in größerem Ausmaß das Grundwasser heranziehen wollen.

Abschließend gab Senatsrat Geilhofer einen Überblick über die umfangreichen Arbeiten auf dem Gebiet der Wiener Wasserversorgung in den letzten Jahren und schilderte die zeitraubenden Vorbereitungsarbeiten, Pumpversuche und Beweissicherungsverfahren für die geplante Grundwasserentnahme im Steinfeld und in der Lobau. Ferner gab er bekannt, daß bereits seit mehreren Jahren an einer Ergänzung und Umstellung des gesamten Verteilernetzes in Wien gearbeitet wird.

Nach dem Bericht beantworteten Stadtbaudirektor Dr. Koller und Senatsrat Dipl.-Ing. Geilhofer mehrere Anfragen der Journalisten.

Im Anschluß an die Pressekonferenz hielt im Beisein von Bürgermeister Jonas der Chef der Wasserwerke einen Fachvortrag für die Mitglieder des Wiener Gemeinderates.

- - -

Bürgermeister Jonas gratuliert Egon Zimmermann

=====

Bürgermeister Jonas sandte dem Sieger im olympischen Abfahrtslauf, Egon Zimmermann, ein Telegramm, in dem er ihm zur Erringung der ersten Goldmedaille für Österreich die herzlichsten Glückwünsche ausspricht.

- - -